

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
**Finanzierung der Wohnraumberatung durch "wohn mobil" in Trägerschaft von
 PariSozial gGmbH/DPWV ab 01.07.2010**
Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Gremium							
Ausschuss Soziales und Senioren	06.05.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	17.05.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat	20.05.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat beschließt die Finanzierung der Wohnberatung „wohn mobil“ ab 01.07.2010 fortzuführen. Die dafür notwendigen Aufwendungen von 74.433,00 € sind im Haushaltsplan 2010/2011 zu berücksichtigen.

Alternative:

Das Angebot der Wohnraumberatung im Bereich der Stadt Köln wird eingestellt. Aufgrund des Wegfalls von Beratungsstellen werden mehr pflegebedürftige Menschen in eine stationäre Einrichtung wechseln, dies führt zu einer Erhöhung der städtischen Leistungen der Hilfe zur Pflege.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 74.433,00 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten _____ €	b) Sachkosten 148.866 €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)				Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Der Rat hat am 17.12.2009 (Vorlage Nr. 4593/2009) beschlossen, die Finanzierung der Wohnberatungsagentur zunächst bis zum 30.06.2010 fortzusetzen und den durch den Ausstieg des Landes bedingten Mehraufwand zusätzlich bereitzustellen. Hinsichtlich der Finanzierung ab dem 01.07.2010 ist daher eine erneute Beschlussfassung erforderlich. Dazu wurde vom Finanzausschuss ein Bericht der Verwaltung angefordert.

Im Jahr 2010 beträgt der städtische Anteil an den Kosten der Wohnberatung auf Basis der derzeitigen Sachlage 148.866 €.

Wohnberatung wird gewährt an Versicherte, die Anspruch bei der Pflegekasse auf wohnumbauverbessernde Maßnahmen nach § 40 SGB XI haben und an Nichtversicherte, die Anspruch auf Hilfe zur Pflege nach §§ 61, 63 SGB XII haben.

Zur Darstellung der Einsparungen für den städtischen Haushalt in 2009 wurden 13 Beratungen von „wohn mobil“ ausgewertet, in denen die durchgeführten Maßnahmen dazu führten, dass keine Heimaufnahme zu Lasten der Stadt Köln notwendig wurde.

Insgesamt hat „wohn mobil“ in 2009 420 Wohnberatungen aller Altersgruppen durchgeführt. Wohnberatungen bei Menschen über 65 Jahre erfolgten in 289 Fällen.

Die durchgeführten Beratungen von „wohn mobil“ und die anschließenden Maßnahmen zur Wohnraumanpassung haben dazu geführt, dass die Menschen durch die Wohnraumanpassung auch weiterhin in ihrer Wohnung verbleiben können und eine stationäre Heimaufnahme zu Lasten der Stadt Köln nicht notwendig wurde. Auf eine Vollauswertung musste verzichtet werden, da „wohn mobil“ neben der Beratung nicht ausreichend Evaluationsressourcen zur Verfügung standen.

Die Auswahl der evaluierten Wohnberatungen erfolgte nach dem Zufallsprinzip. Sie bilden eine durchschnittliche Fallstruktur ab.

Gegenübergestellt wurden dabei:

Die einmaligen Kosten für die Umbaumaßnahme und die laufenden ambulanten Kosten zu Lasten der Stadt Köln seit Abschluss der Maßnahme bis 30.04.2010 sowie die Kosten, die zu Lasten der Stadt Köln entstanden wären, wenn die Umbaumaßnahme nicht durchgeführt worden wäre und die Menschen in eine stationäre Maßnahme aufgenommen worden wären.

Der Vergleich der laufenden ambulanten Kosten und der ersparten stationären Kosten ergibt die nachvollziehbaren Einsparungen im städtischen Haushalt, die durch die Arbeit von „wohn mobil“ entstanden sind.

Die Umbaukosten zu Lasten der Eingliederungshilfe sowie die ambulanten Kosten wurden von den Einsparungen abgezogen.

Für die 13 geprüften Wohnberatungen mit Maßnahmen ergeben sich folgende Einsparpotentiale:

Mögliche stationäre Kosten =	266.879,06 €
./. Kosten der Anpassungsmaßnahme zu Lasten der Eingliederungshilfe =	28.566,64 €
<u>Ambulante Kosten bis 30.04.2010 =</u>	<u>48.870,95 €</u>
Gesamtersparnis bis 30.04.2010 =	189.441,47 €

Die aus den ausgewerteten Fällen resultierenden Einsparungen refinanzieren den bei „wohn mobil“ jährlich entstehenden 50 %igen kommunalen Personalkostenanteil von rund 150.000,00 €. Aufgrund von Erfahrungswerten ist davon auszugehen, dass sich durch die Beratung und die sich anschließenden Maßnahmen zur bedarfsgerechten Umgestaltung des Wohnraums eine Aufnahme pflegebedürftiger Menschen in eine stationäre Einrichtung um mindestens ein Jahr aufschieben lässt. Bei einer vollständigen Auswertung aller durchgeführten Wohnberatungen von Menschen über 65 Jahren ergäbe sich demnach eine noch deutlich höhere Einsparung für den städtischen Haushalt.

Die exemplarisch ausgewerteten Beratungen (siehe Tabelle) sowie der Sachbericht 2009 von „wohn mobil“ sind als Anlage beigefügt.

Die Beteiligung der Stadt Köln an der Finanzierung der Wohnraumberatungsstelle ist derzeit bis zum 30.06.2010 befristet. Eine Entscheidung über die Fortsetzung der Förderung aus städtischen Mitteln ist daher kurzfristig erforderlich und somit dringlich. Um dennoch eine Vorberatung im Ausschuss für Soziales und Senioren als zuständigem Fachausschuss zu ermöglichen, erfolgt die Vorlage an dieses Gremium verfristet.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.